

# Biel & Region

## Alpenstrasse Missverständnisse aus der Welt schaffen

Die Rektoren Pierre Buchmüller und Aldo Dalla Piazza haben zur Medienkonferenz geladen und stellten klar, dass die Wirtschaftsmittelschule nicht verschwinden wird.

Seite 12

# «Im Jahre des Herrn 1415»

**Jubiläum** Als 1415 in Biel das erste Spital eröffnet worden ist, glaubte man noch, die Sonne kreise um die Erde. Seither hat sich nicht nur am Weltbild, sondern auch am Spitalzentrum viel verändert.



**Spitalgeschichte an Bord:** Auf den Linien 1 und 4 der Verkehrsbetriebe Biel fährt anlässlich des 600-Jahr-Jubiläums des Spitalzentrums neu ein spezieller Bus. Fredy Sidler, SZB-Verwaltungsratspräsident, Biels Stadtpräsident Erich Fehr und Bruno Letsch, Vorsitzender der SZB-Geschäftsleitung, haben den Bus gestern eingeweiht. Carole Lauener

Am Anfang stand ein gottesfürchtiges Ehepaar. Dass das erste Bieler Spital gebaut wurde, ist Heinrich und Anna Färber aus Freiburg zu verdanken. Eine «göttliche Eingebung» soll 1415 der Grund gewesen sein, wieso sie 100 französische Ecus, damals ein Vermögen, für den Bau eines Spitals stifteten. «Sie erhofften sich dadurch laut den Quellen einen besseren Platz im Himmel», sagte Fredy Sidler, Präsident des Verwaltungsrates des Spitalzentrums (SZB), gestern an einer Medienorientierung.

Das Spitalzentrum Biel feiert heuer sein 600-jähriges Bestehen. «Im Jahre des Herrn 1415» wurde das erste Bieler Spital gebaut, so steht es im sogenannten Spitalbuch, das im Stadtarchiv aufbewahrt wird. Zu einer Zeit, als man noch dachte, die Sonne kreise um die Erde, 100 Jahre vor der Schlacht von Marignano, noch viele hundert Jahre vor der Aufklärung. «Lange bevor es Sozialstaaten gab, übernahm die Stadt

diese soziale Aufgabe», sagt Sidler. Denn das Spital diene nicht nur der medizinischen Pflege, sondern bot vor allem auch Nahrung und Unterkunft für Arme, Alte oder Obdachlose. Und wie Fredy Sidler erklärte, stand das Spital Biel – im Vergleich zu anderen Orten – nicht nur den Reichen offen, sondern der ganzen Bevölkerung. Ganz im Sinne dieser Tradition wählte das Spitalzentrum sein Motto für das 600-Jahr-Jubiläum: «Für alle da. Proche de chez moi.» Während des ganzen Jahres finden Veranstaltungen statt (siehe Infobox).

### Umzug quer durch die Stadt

Heute thront das Spitalzentrum quasi über der Stadt, doch es lag nicht von Beginn an im Vogelsang. Das erste Spital stand an der Schmiedengasse in der Altstadt. 330 Jahre später wurde es ins ehemalige Johanniterkloster verlegt, das heutige Dufour-Schulhaus. Doch das war das einzige Gebäude, das als Stand-

ort für das Gymnasium in Frage kam, das Biel 1818 erhielt. Das Spital musste also wieder umziehen, diesmal ins Thellunghaus an der Untergasse. Ab 1837 erhielten dort nicht nur Bieler eine Behandlung, in einer Notfallstube wurden auch «lebensbedrohliche Fälle» aus den Ämtern Biel, Nidau, Büren und Courterly aufgenommen. Doch das Spital sei schlecht eingerichtet und die Hygiene mangelhaft gewesen, erzählte Sidler. So dachte man schon früh über einen Neubau nach. Der wurde 1866 dann auch erstellt, und zwar im heutigen Centre Pasquart. Das neue Spital galt als eines der modernsten in der ganzen Schweiz.

Den heutigen Standort wählte das Spital 1930 aus einem speziellen Grund: Um zu vermeiden, dass Tuberkulose-Kranke andere Patienten anstecken, wurde der Pavillon Nadenbousch ausserhalb der Stadt errichtet. Benannt ist er nach einer Unternehmerin aus der Uhrenbranche, die für den Bau eine Schenkung von

300 000 Franken machte. Das Gebäude ist noch heute Teil des inzwischen stark gewachsenen Spitalzentrum-Komplexes im Beaumontquartier.

### «Medizinisches Herz der Region»

Heute zählt das Spitalzentrum jedes Jahr rund 70 000 Patienten und beschäftigt 1300 Angestellte. Stadtpräsident Erich Fehr (SP) würdigte das Spitalzentrum gestern als «medizinische Herz unserer Region». Es sei wichtig als Arbeitgeber, als Ausbildungsstätte und «für die Lebensqualität». Das SZB habe sich im Laufe der Jahrhunderte immer den Bedürfnissen der Epoche angepasst.

Bereits steht der nächste Schritt vor der Tür: Noch in diesem Jahr ist der Start für eine Gesamterneuerung im Umfang von rund 125 Millionen Franken geplant. Das Baugesuch wurde Ende 2014 eingereicht, derzeit sind Einigungsgespräche mit den drei Einsprechern im Gange. Jacqueline Lipp

## Das Programm zum 600-Jahr-Jubiläum

- **Tage der offenen Tür:** Am 30. und 31. Mai 2015 erhalten Interessierte vor Ort Einblick in den Spitalalltag.
- **Ausstellung «Das kranke Biel – auf Arztvisite um 1850»:** Am Beispiel des Bieler Arztes **Cäsar Adolf Bloesch** (1804 - 1863), der seine Krankenbesuche in 55 Bänden von Praxisjournalen festgehalten hat, wird die tägliche **Praxis eines Hausarztes** in der Mitte des 19. Jahrhunderts gezeigt. Das Neue Museum Biel präsentiert diese Ausstellung vom 29. Januar bis 10. Mai in Zusammenarbeit mit dem Institut für Medizingeschichte der Universität Bern.
- Im Rahmen der Ausstellung wird auch der fiktionale **Kurzfilm** von

**Romana Lanfranchi** gezeigt. Er dokumentiert die wichtigsten Stationen der Geschichte des Spitalzentrums.

- **Stadtführungen:** Die Bieler Historikerin **Margrit Wick-Werder** führt Interessierte zu den Originalschauplätzen der 600-jährigen Spitalgeschichte. Die Stadtführungen finden an jedem 2. Samstag von **Februar bis Mai** und im **August und September** statt.
- Im Mai erscheint ein **Buch** mit Erzählungen der Publizistin **Irène Dietrich**, das in Zusammenarbeit mit Margrit Wick-Werder entstanden ist.
- In Zusammenarbeit mit den Bieler Fototagen ist im Spitalzentrum eine Ausstellung der **Bieler Fotografien** **Jeanne Chevalier** geplant. jl



Der Tuberkulose-Pavillon Nadenbousch wurde im Jahr 1930 eröffnet: Es ist das erste Gebäude am heutigen Standort des Spitalzentrums im Vogelsang. zvg

## SBB haben ein Einsehen beim Ticketsystem

**Bahnhof Biel** Im November haben die SBB das Ticketsystem im Schalterbereich entfernt. Das sorgte für Unverständnis und rief Politiker auf den Plan. Nun kreibt die Bahn zurück und führt das Ticketsystem wieder ein.

Die SBB zeigen Einsicht. Im November hatten sie im Schalterbereich am Bahnhof Biel das bewährte Ticketsystem offiziell «testweise» abgeschafft. Das passte aber weder den Kunden noch den eigenen Angestellten. Die Medien griffen das Thema auf, mit der Folge, dass dieser Test nun rascher als erwartet abgebrochen wird. Die SBB stelle heute wieder auf das Ticketsystem mit den Nummern um, teilte SBB-Sprecherin Lea Meyer mit. Die SBB-Verantwortlichen in Biel hätten diese Woche den Testbetrieb mit der «englischen Warteschleife» ausgewertet. Meyer: «Wir haben beschlossen, per kommenden 24. Januar wieder auf das Nummernsystem umzustellen. Die Mitarbeitenden vor Ort und auch viele Reisende bevorzugten das Nummernsystem.» Und: Die SBB kommen diesem Wunsch gerne nach.

Das dürfte für viele Schalterkunden eine Erleichterung sein. Denn das Ticketsystem, das bei der Post seit Jahren gut funktioniert, ist fair und sorgt dafür, dass die Kunden der Reihe nach bedient werden. Sie können sich umschauen, hinsetzen, sogar kurz den Warteraum verlassen, ohne befürchten zu müssen, dass sich einer vordrängt.

Auch die Politik hatte das Problem aufgegriffen. Die FDP hat im Stadtrat ein dringliches Postulat eingereicht, nach dem der Gemeinderat bei den SBB intervenieren soll. Stadtpräsident Erich Fehr (SP) zeigte persönlich Verständnis dafür, dass man sich das Ticketsystem zurückwünscht. Dennoch konnte er der gemeinderätlichen Diskussion nicht vorgehen. Für Peter Moser, den Erstunterzeichner des FDP-Postulats, ist der Entscheid der SBB eine Genugtuung. Es handle sich um einen «kundenorientierten Entscheid, der viele Kunden glücklich machen wird, weil sie die Wartezeit wieder sinnvoller verbringen können.»

Patrick Furrer

## Velofahrerin nach Unfall gestorben

**Biel** Gestern ist in Biel nach einer Kollision zwischen einem Sattelmotorfahrzeug und einem Velo eine Frau tödlich verletzt worden.

Die Meldung zum Unfall auf der Zentralstrasse ging kurz nach 10 Uhr morgens ein. Nach ersten Erkenntnissen war ein Sattelmotorfahrzeug vom Kongresshaus her in Richtung Kreuzplatz unterwegs, als es unmittelbar nach der Kreuzung Zentralstrasse/Mattenstrasse zur Kollision mit einem Velo kam. Die 70-jährige Velofahrerin aus dem Kanton Bern wurde dabei schwer verletzt. Sie verstarb noch auf der Unfallstelle. Die Zentralstrasse musste zwischen der Kreuzung Mattenstrasse und dem Kreuzplatz während mehrerer Stunden gesperrt werden. Nebst verschiedener Dienste der Kantonspolizei Bern standen weiter ein Ambulanzteam, das Care Team des Kantons Bern sowie Mitarbeiter des Polizeiinspektorats der Stadt Biel im Einsatz. Die Kantonspolizei Bern hat zur Klärung des genauen Unfallhergangs Ermittlungen aufgenommen und sucht Zeugen. Personen, die Beobachtungen gemacht haben, werden gebeten, sich unter der Telefonnummer 032 324 85 31 zu melden. pkb